

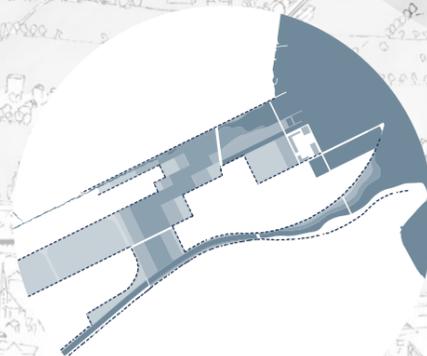
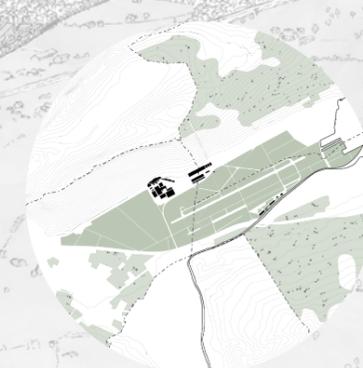
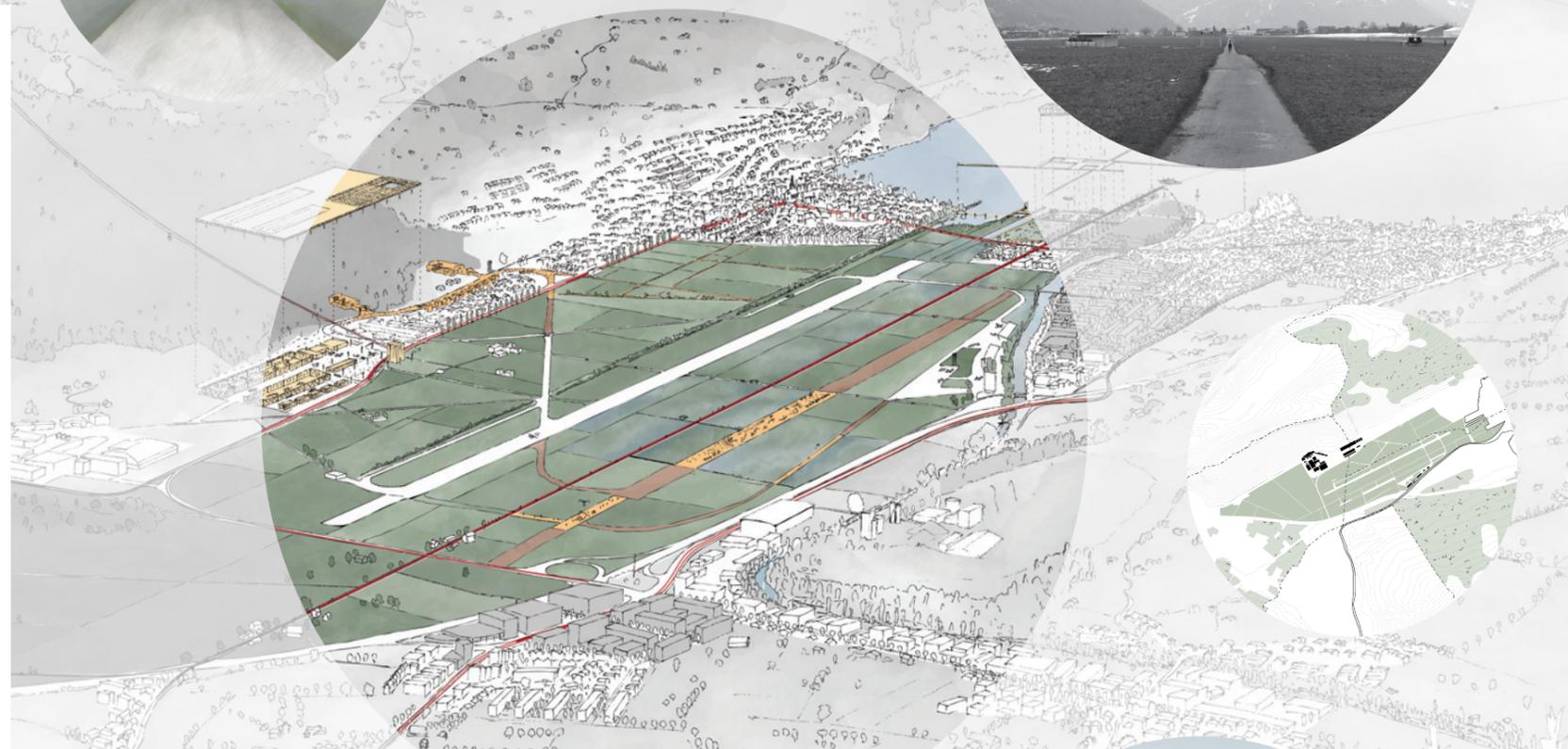
Situation

Flugfeld

Die Allmend ist durch ihre weite und offene Landschaft geprägt, die sich bis zu den Siedlungsrändern und Infrastrukturbauten ausdehnt. Die räumliche und landschaftliche Qualität der Ebene wird besonders im Kontrast mit der umgebenden Bergwelt sicht- und fühlbar. Möglich gemacht wird diese Landschaft auch durch die aviatische Nutzung, durch welche sich keine Hochbauten inmitten der Ebene befinden können. Die Vegetation der Allmend ist durch die landwirtschaftliche Nutzung bedingt, die auf Grund der vorherrschenden Milch- und Fleischproduktion im Alpenraum vor allem aus Grasland besteht. Das dritte landschaftsprägende Element ist die Infrastruktur der Allmend selbst: Entwässerungsrohre und Kanäle, welche die ganze Ebene überhaupt nutzbar machen. Die Melioration des Talbodens von 1919 gibt somit das Raster der Landschaft vor, auf die sich die Aviatik, die Landwirtschaft, Siedlungsräume und Infrastrukturen zu richten haben.

Die verschiedenen strategischen Eingriffe auf und neben der Allmend haben alle die gleiche Absicht: den weiten, offenen Raum des Flugfeldes zu erhalten. So ist es möglich, dass die landschaftlichen Qualitäten weiterhin erlebbar bleiben und die Allmend als produktive Landschaft Mehrwerte für den ganzen Talboden schaffen kann.

Die Strategien programmieren die Allmend und ihre unmittelbare Umgebung um, damit auch in Zukunft aviatische Nutzungen neben der Landwirtschaft und Freizeitaktivitäten bestehen können. So fördert der Aviation Park einen rentablen Flugbetrieb, wodurch wiederum laute und grossräumige Freizeitaktivitäten um die Pisten stattfinden können. Die neue Verkehrserschliessung des öffentlichen Verkehrs setzt die Allmend ins Zentrum des Talbodens. Mit den durchgehenden Achsen für Fussgänger und Fahrradfahrer wird die Landschaft besser erleb- und nutzbar. Die baulichen Ränder der Allmend werden durch Bepflanzung und Bebauung klar definiert. In der Landschaft ist der Entlastungskorridor der Engelberger-Aa durch kleine Niveau-Unterschiede ablesbar, was einerseits den Landschaften bei Überschwemmungen vermindert und andererseits die Beziehung des Talbodens mit dem Fluss inszeniert. Dank der konstanten Überschwemmungsgefahr ist das Flugfeld weder durch Zäune noch andere Hindernisse von der Landschaft abgegrenzt und räumlich voll in die Allmend eingebunden.



Situation

Rollweg

Die militärische Nutzung des Flugplatzes Buochs hat Spuren hinterlassen, die bis weit in den Berg führen. So gibt es am Südfuss des Bürgenstocks zwei Kavernen, in denen mehrere Kampffjets Platz finden können. Sie befinden sich nicht direkt am Flugfeld, sondern sind über ein Rollwegsystem mit den Pisten verbunden. So kam es in der Vergangenheit vor, dass die Kampffjets zwischen Einfamilienhäusern und Gärten hindurch zu den Kavernen fahren und die Piloten die Nachbarn grüssen konnten. Seit dem Rückzug der Luftwaffe vom Flugplatz Buochs werden die Kavernen nicht mehr als unterirdische Hangars gebraucht und die Rollwege werden nun von Fahrlehrern und Velofahrern benützt.

Mit der Aktivierung der Kavernen als öffentliche Veranstaltungs- und Erlebnisräume und durch die Einbindung der Rollwege in den Skulpturenpark auf der Allmend wird das ganze Quartier belebt. Der Ort ist verkehrstechnisch mit einer Tramhaltestelle direkt am Rollweg und der Seilbahn auf dem Bürgenstock bestens erschlossen. Der Rollweg wird zusammen mit den Kavernen ein Teil des öffentlichen Kulturraumes der Allmend und besitzt durch seine räumliche Situation und die aviatisch-militärische Geschichte eine einzigartige Ausstrahlung. Neben den kulturellen Aktivitäten kann diese Atmosphäre auch für die weitere Siedlungsentwicklung im Quartier gebraucht und verstärkt werden. Dank dem Anschluss ans Pistensystem ist es möglich, Bürovillen mit Privathangar zu bauen, beispielsweise für international vernetzte Unternehmen, aber auch für Flugzeugsammler,...

